



Ich bin die Spree – Systemaufstellung zu den Rechten der Natur

Eine **Einladung** unsichtbare Muster und Dynamiken unserer Beziehung zur Spree sichtbar zu machen.

Veranstalter: [Netzwerk Rechte der Natur e. V.](#)

Wo: Berlin, [Kulturzentrum SPORE](#)

Wann: 31. Mai 2025, Berlin, 14-18 Uhr, mit informellem Ausklang

Während die herrschende Weltsicht das Lebendige verdinglicht, zur Ressource degradiert, sucht die Bewegung für die Rechte der Natur eine Kosmologie zu praktizieren, die das geteilte Lebendige aller menschlichen und nicht-menschlichen Wesen kultiviert. **Kann die Methode Systemaufstellung ein solches ökosystemares Bewusstsein wirksam unterstützen?**

Zunehmend findet die systemische Aufstellung nicht nur in persönlichen und unternehmerischen Kontexten, sondern auch in **politischen und wissenschaftlichen Bereichen Anwendung**. Wir gehen davon aus, dass diese Methode helfen kann, **(a)** unbewusste Muster und Dynamiken in unserer Beziehung zur lebendigen Mitwelt aufzudecken, mithin Glaubenssätze und Werte bewusst zu machen, die unser Verhalten ihr gegenüber prägen; **(b)** in tiefere emotionale Verbindungen zur Natur als lebendiges Gegenüber zu finden, was Empathie und Verantwortungsgefühl nährt; **(c)** Konflikte zwischen menschlichen Bedürfnissen und den Bedürfnissen nicht-menschlicher Lebewesen sowie von Ökosystemen aus ungewohnten Perspektiven zu beleuchten und von da aus neue Lösungsansätze freizulegen.

Ziel der Zusammenkunft ist, diese Annahmen zu überprüfen und den Nutzen der Methode für die Kommunikation über die Rechte der Natur zu eruieren.



Der inhaltliche Fokus sind die Rechte der Spree in Berlin. Denn hier hat sich in den letzten zwei Jahren eine wachsende Zahl von BürgerInnen, WissenschaftlerInnen und Kulturschaffenden dem Thema Rechte der Natur am Beispiel Spree zugewandt.

Dazu gehört eine in Vorbereitung befindliche Ausstellung des Humboldt-Forums, das die Rechte der Natur aufgreift, ein in Arbeit befindliches Gutachten dazu sowie eine weitere, von Jura-StudentInnen geplante Ausstellung.

Aus der Dokumentation und Evaluation dieses Pilotvorhabens soll eine Grundlage für ein entsprechendes Programm kultureller und politischer Bildung sowie ein Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung auf diesem Gebiet entstehen.

Mit: Christine Ax, Erste Vorständin des Netzwerks Rechte der Natur e.V. (politische Kontextualisierung); Dr. Hildegard Kurt (Prozessbegleitung, philosophische Kontextualisierung) und Tim Lüschen (RaumZeit.team, systemischer Aufsteller)

Teilnehmendenzahl: 10 – max. 30 Personen (Anmeldung bis zum 15.05.2025 erbeten)

ReferentInnen

Christine Ax ist Nachhaltigkeitsexpertin und Vorstand des Netzwerkes Rechte der Natur. Sie hat mit Aufstellungen gute Erfahrungen gemacht und hält diese Methode für eine Möglichkeit, die Anerkennung der Rechte der Natur zu befördern.

Hildegard Kurt ist promovierte Kulturwissenschaftlerin, Autorin und Mitbegründerin des und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V. (und.Institut). Einst Pionierin in Sachen Kultur und Nachhaltigkeit

Tim Lüschen ist Facilitator, systemischer Aufsteller zu Themen der Nachhaltigkeit. Seine systemische Ausbildung absolvierte er unter anderem bei Dr. Müller-Christ (Uni Bremen) und Dr. Andrea Berreth (FH Potsdam).

Jakob Kukula übernimmt die künstlerisch-aktivistische Repräsentation. Er ist Gründer der SPREE-Berlin Initiative und des Symbiotic lab. Er untersucht die Beziehung zwischen Mensch und Natur, indem er Kunst, Design und Wissenschaft kombiniert.

*Der intuitive Geist ist ein heiliges Geschenk, und der rationale Geist ist sein treuer Diener. Wir haben eine Gesellschaft geschaffen, die den Diener verehrt, aber das Geschenk vergessen hat. **Albert Einstein***